

100 Jahre Rolltreppe

1925 GAB ES DIE ERSTE IN DEUTSCHLAND –
seitdem hat sich auch in Hannover viel getan



Bringen Fahrgäste aus der Station nach oben: Die Rolltreppen in den Stationen der Üstra wie hier am Kröpcke. Foto: Michael Thomas

HANNOVER. Die fahrende Treppe feiert 100. Geburtstag: Am 11. Juli 1925 ging die erste von ihnen in einem Kaufhaus in der Kölner Innenstadt in Betrieb. Die Neuheit, die bereits Ende des 19. Jahrhunderts in den USA erfunden wurde, wurde damals als Mittel für Zeit- und Geldersparnis beworben. Die „rollenden Treppen“ galten in den 1920er Jahren als Ausdruck urbaner Lebenswelt und Verwirklichung des Menschheitsraums, sich ohne Anstrengung von einem Ort zum anderen fortbewegen zu können. Schweben statt ächzen. Insgesamt sind in Deutschland 39.000 Rolltreppen in Betrieb, sagt der Verband Deutscher

schon Maschinen- und Anlagenbau (VDMA). Bei der Üstra in Hannover feiert die Rolltreppe in diesem Jahr 50-jähriges: Mit dem Tunnelbau ging die erste Fahrtreppe am Kröpcke im Jahr 1975 in Betrieb. Allein an dieser Station sind 42 Treppen verbaut. Am Kröpcke befindet sich übrigens auch die längste Rolltreppe Hannovers: Sie ist 30 Meter lang und ist rund 20 Tonnen schwer. „Die Treppe verbindet die Passerellebene mit den Linien 4, 5, 6 und 11 im untersten Stockwerk der Station und braucht genau 57 Sekunden, um von den Bahnsteigen zur Niki-de-Saint-Phalle-Ebene zu fahren“, erklärt Üstra-Spre-

cher Timo Wegner. Die Fahrtrep- pen sind in den Üstra-Stationen unverzichtbar, 114 gibt es im gesamten Stationsnetz. Sie stemmen täglich eine Last von bis zu 600.000 Kilogramm. Aber irgendwann wird jede Rolltreppe müde – alle 25 Jahre müssen sie getauscht werden. Zuletzt wurden laut Üstra-Sprecher die zwei Fahrtrep- pen an der Markthalle ausgetauscht. Im kommenden Jahr sollen insgesamt vier Treppen getauscht werden: zwei am Kröpcke und zwei an der Sedan- straße. Die neuen Treppen laufen dann nach neuesten Stan- dards: Sie können in beide Rich- tungen fahren und grüne bezie- hungsweise rote Beleuchtung

zeigt den Fußgängern an, in welche Richtung die Rolltreppe gerade fährt. Und auch wenn es manchem Pendler so scheint, als würden die Üstra-Rolltreppen ständig außer Betrieb sein: Der Schein trügt. „97 Prozent unserer Fahr- treppen funktionieren störungs- frei“, berichtet Sprecher Weg- ner. Und appelliert auch an seine Benutzer: „Die Treppen halten natürlich am längsten, wenn man gut damit umgeht.“ Neben Verschleißschäden seien näm- lich Schäden durch Fremdkörper und Vandalismus die hauptsäch- lichen Gründe dafür, weshalb die Fahrtrep- pen der Üstra ausfal- len.

Moia stellt Betrieb in Hannover ein

Unternehmen reagiert auf schwache Fahrgastzahlen

HANNOVER. Mit sofortiger Wirkung stellt das Unternehmen Moia den Betrieb in Hannover ein. Kundinnen und Kunden können bereits seit 18. Juli keine Fahrzeuge des Betreibers mehr buchen, sie erhalten eine entsprechende Meldung über die App.

Die Entscheidung sei am Freitagmorgen gefallen, sagte ein Unternehmenssprecher. Er begründet das Aus mit einer strategischen Neuausrichtung, die eine Konzentration auf autonom fahrende Kleinbusse in Hamburg vorsieht.

Seit Sommer 2018 ergänzte Moia als Vorreiter den Nahverkehr in Hannover mit dem sogenannten Ridepooling, also einem Mobilitätsangebot ohne Fahrplan und feste Haltestellen. Zunächst nutzte die 100-prozentige VW-Tochter noch Autos mit Verbrennungsmotor, später konnten Nutzerinnen und Nutzer eine Fahrt im goldgelben Elektroschuttle über die App buchen. Ein Algorithmus plante und optimierte jede Tour so, dass weitere Fahrgäste zusteigen können.

Einen solchen Betrieb wird Moia nach Aussage des Sprechers nicht mehr anbieten. Stattdessen wandle sich das Unternehmen zu einem Technologie- und Systemanbieter für autonome Mobilitätslösungen. „Unser Ziel ist es, öffentlichen und privaten Mobilitätsanbietern skalierbare, sichere und schlüsselfertige Gesamtlösungen für autonome Mobilitätsangebote anzubieten“, sagt er. Vor diesem Hintergrund beantrage Moia keine neue Konzession für Hannover.

Erst im Juni 2025 hatte VW in Hamburg einen auferlegten ID.Buzz als Robotaxi vorgestellt. Bis Ende 2026 soll er die Zulassung für einen fahrerlosen Einsatz nach dem sogenannten Level 4 bekommen. Tausende Exemplare will VW dann im Werk in Stöcken bauen. Sie sind allerdings vorerst



Aus nach sieben Jahren: Moia-Kunden können keine Fahrten mehr in Hannover buchen.

Foto (Archiv): Daniel Bockwoldt

nicht für Privatkunden gedacht, sondern für Verkehrsunternehmen und Fahrdienste wie Uber. Der erste Regelbetrieb soll 2027 in Hamburg starten, wo jetzt schon getestet wird.

Dabei geht es nicht nur um das Auto, sondern um eine „schlüsselfertige autonome Mobilitätsplattform“, wie Moia-Chef Sascha Meyer sagt. So liefert die VW-Tochtergesellschaft auch die Softwareplattform, um Robotaxi-Dienste anbieten zu können, und wird die Betreiber bei Aufbau und Überwachung des Systems unterstützen. Von einer „Gesamtlösung aus Fahrzeug und Software, die in Deutschland entwickelt wurde“, spricht Christian Senger, bei Volkswa-

gen für die autonome Mobilität verantwortlich.

In Hannover hingegen hatte sich das Aus bereits im Dezember 2024 abgezeichnet. Damals hatte das Unternehmen die Flotte mit Sitz am Wasserturm an der Vahrenwalder Straße reduziert. Etwa 50 Beschäftigten bot Moia über ein Freiwilligenprogramm an, die Firma zu verlassen. IG-Metall-Sprecher Dennis Olsen vermisste bereits zu dem Zeitpunkt eine langfristige Strategie für Hannover und sprach von einem Abschied auf Raten, der nun eingetreten ist.

Seinerzeit schloss ein Sprecher einen Zusammenhang mit dem Ausbau der Flotte – ab 2026 auch mit autonom fahrenden

Bussen – in Hamburg ebenso wie finanzielle Probleme bei der Firmemutter VW. Vielmehr begründete er den Schritt vor gut einem halben Jahr damit, dass sich die Fahrgastzahlen nach der Corona-Pandemie in Hannover nicht erholen würden – im Gegensatz zu Hamburg.

Aktuell seien noch zehn Beschäftigte in Hannover, die wie ihre Kolleginnen und Kollegen entweder das Angebot angenommen hätten, nach Hamburg zu wechseln, eine Abfindung zu erhalten oder eine Umschulung zum Stadtbushalter zu absolvieren. Betriebsbedingte Kündigungen soll es den Unternehmensangaben zufolge nicht gegeben haben.

hannoversche-volksbank.de/hannover-96

Nur im August: Konto eröffnen und 96-Trikot sichern!*

Dein Herz schlägt für 96 - dein Konto auch.
Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Hannoversche Volksbank

*Die detaillierten Teilnahmebedingungen findest du auf unserer Website - scanne den QR-Code!

24296101_002625

MIX Markt Angebote gültig ab Montag 04.08. bis Samstag 09.08.2025*

Schweinebacken ohne Knochen 1 kg 6.59	Schweine-Bauch wie gewachsen 1 kg 4.79	Marinierter Schaschlik vom Schweinebacken 1 kg 6.99	Schweinebacken mariniert ohne Knochen in Scheiben 1 kg 6.99
Frischer Lachs 1 kg, Fanggebiet: laut Auszeichnung 9.99	Kartoffeln 1 kg, Herkunft, Kl.: laut Auszeichnung 0.89 <small>neue Ernte</small>	Wassermelonen 1 kg, Herkunft, Kl.: laut Auszeichnung 0.89	Usbekische Honigmelonen 1 kg, Herkunft, Kl.: laut Auszeichnung 1.49
Frische Spiegel-/Schuppenkarpfen je 1 kg, Fanggebiet: laut Auszeichnung 5.55	WeiBKraut 1 kg, Herkunft, Kl.: laut Auszeichnung 0.59 <small>neue Ernte</small>	Frische Dorade 1 kg, Fanggebiet: laut Auszeichnung 8.50	Pelmeni nach Sibirischer Art, handgemacht - gefüllte Teigtaschen mit Rindfleisch 1 kg Btl. 7.99
Frische Grillmakrelen 1 kg, Fanggebiet: laut Auszeichnung 4.99	Rot- oder Schwarzkaviar „Tsarskaya Kaviar“ - Imitat aus Fischfond und Alginathülle je 220 g Gl, 1 kg = 9,05 1.99	Wurstchen „Sosisi Doktorskie“ 1600 g Pack, 1 kg = 5,62 8.99	Bergfreund - nach Art Kochsalami gegart, geräuchert 1 kg St 15,-
„MOROZOFF“ Teigtaschen „Pelmeni“ mit Hühnerfleischfüllung 450 g Btl, 1 kg = 4,43 1.99	„Morozoff“ Pelmeni 0.99	„Twoorog Derewenski“ Frischkäse 2% Fett i.Tr. 275 g Becher, 1 kg = 3,60 0.99	

*Alle Artikel solange der Vorrat reicht. Für Druckfehler keine Haftung. Alle Preise sind in Euro incl. MwSt. Abgabe in haushaltsüblichen Mengen. Abbildungen ähnlich. Diese Angebote gelten nur in den nachfolgenden werbenden Märkten.

4648201_002625

Mein Testament für das Deutsche Krebsforschungszentrum. Denn ich möchte etwas hinterlassen.

www.dkfz.de/testament **dkfz.** DEUTSCHES KREBSFORSCHUNGSZENTRUM IN DER HELMHOLTZ-GEMEINSCHAFT